

# Gemeinsam mehr erreichen



Vor 50 Jahren gab es eine Idee, wie man Verwaltung verbessern wollte. Die Verbandsgemeinden sollten die Aufgaben übernehmen, die eine Ortsgemeinde alleine nicht leisten kann und dabei näher vor Ort verankert sein, als dies eine Kreisverwaltung kann.

Ganz wichtig war und ist heute noch: Die Ortsgemeinden bleiben selbstbestimmt. Ihre Ortsräte und Ortsbürgermeister entscheiden weiterhin selbst über ihre Belange. Nach 50 Jahren hält Bürgermeister Klaus Müller diese Idee immer noch für tragend. Heute versteht sich die Verbandsgemeinde als moderner Dienstleister.

## Verwaltungsdurcheinander in Rheinland Pfalz

In den Nachkriegsjahren gab es in Rheinland-Pfalz ganz unterschiedliche Verwaltungsstrukturen. Den preußisch geprägten Ämtern mit hauptamtlichen Bürgermeistern standen die kleinteiligen Ortsverwaltungen von Ehrenamtlichen im Regierungsbezirk Koblenz und Rheinhessen gegenüber. Andernorts war Verwaltung von der französischen Besatzung geprägt oder, wie in der Pfalz, aus dem bayerischen Rechtskreis stammend. Eine Reform musste her und so wurden die Verbandsgemeinden gebildet. 1968 gab es die ersten, die letzten wurden am 22. April 1972 per Landesgesetz gebildet, was vom damaligen Ministerpräsidenten Helmut Kohl unterschrieben wurde. Darunter war auch die Verbandsgemeinde Selters. Es hatte wohl etwas länger gedauert, bis man sich auf den Standort einigen konnte. Herschbach hatte mehr Einwohner, Selters die bessere Infrastruktur. Eine Uneinigkeit, die noch Jahre anhalten sollte. Heute ist daraus wohl mehr eine nachbarschaftliche Neckigkeit geworden, wie man sie von Köln und Düsseldorf kennt.

## 1972 – Die Stunde Null

Die Verbandsgemeinde Selters startete 1972 organisatorisch und personell bei Null. Es gab keine Struktur, auf die man hätte aufbauen können. Der erste Bürgermeister, Rudi Eckes, begann mit einem ausrangierten Schreibtisch in einem ca. sechs Quadratmeter großen Kämmerchen ohne Fenster und einer mechanischen Schreibmaschine. Aber schon im selben Jahr zählte die Verwaltung bereits 16 Mitarbeiter. Heute arbeiten 105 Menschen (53 Frauen und 52 Männer) für die Verbandsgemeinde.

Ende 1973 zog man ins renovierte ehemalige Amtsgericht in Selters. Inzwischen gab es vier Abteilungen. Anfang der 80er Jahre stellte man auf Computer mit Festplatten um. Stolz schreibt der damalige Bürgermeister, Rudi Eckes, von dem leistungsstarken Gerät mit »300 MioBytes«. Heute hat ein iPhone durchschnittlich die 200-fache Kapazität und die VG verfügt derzeit über drei leistungsstarke Server mit einer Speicherkapazität von über 40 Terrabyte, das ist 141.000 mal so viel, wie der Computer in den Anfängen. Die Verwaltung wurde größer und man zog 1998

in das ehemalige Verwaltungsgebäude der Firma Schütz, in dem heute jährlich rund 1.800 Personalausweise ausgestellt und über 450 Rentenanträge bearbeitet werden. In den 50 Jahren haben 3.877 Paare geheiratet (im ersten Jahr allerdings noch in den Standesämtern der Gemeinden). Würde man alle Trauringe zu einer Kette verbinden, wäre das ein 120 Meter langes goldenes Symbol für 50 Jahre Verbandsgemeinde Selters.

In den 50 Jahren ihres Bestehens ist die Bevölkerungszahl um über 30% angewachsen. Heute leben fast 4.000 Menschen mehr in der VG Selters als vor 50 Jahren. Auch im letzten Jahr ist die Zahl der Einwohner um 158 gestiegen. Großen Anteil an neuerlichen Zuwachs haben die neu erschlossenen Wohngebiete, in denen sich viele junge Familien angesiedelt haben.

»Eines ist in den 50 Jahren geblieben und hat sich über die Zeit sogar gefestigt«, sagt Bürgermeister Klaus Müller, »die Bürger wählen ihre Gemeinderäte und die behalten die Hoheit über die Belange des Dorfes und der Stadt.«

## Die Bürgermeister der Verbandsgemeinde Selters



1972

**Rudi Eckes**  
1972–1989



1989

**Albert Schmidt**  
1989–1999



1999

**Klaus Müller**  
seit 1999

2022

# »Meilensteine« der letzten 50 Jahre

Verwaltung zeichnet sich ja nicht unbedingt durch viel Veränderung aus. Spricht man aber mit erfahrenen Mitarbeitern des Hauses, dann werden einige markante »Meilensteine« der letzten 50 Jahre hervorgehoben.

## »Kalter Wind über den Höh'n«, aber solidarischer Ausgleich

Eine wichtige Sache war die Einigung zum »Solidarpakt Windenergie«. 2004/05 wurden Flächen am Hartenfelser Kopf für den Bau von Windrädern freigegeben. Gleichzeitig wurde aber das übrige Verbandsgemeindegebiet für die Windkraftanlagen geschlossen, um den unkontrollierten Aufbau von Windrädern zu vermeiden. Solidarisch daran ist, dass die Gemeinden am Hartenfelser Kopf, auf deren Grund die Windräder stehen, die Einnahmen aus der Pacht zu 40% an alle Gemeinden der VG weitergeben.

## Der Wald gehört den Wällern

2011 kommunalisierte die Verbandsgemeinde den Revierdienst. Die vorher beim Land angestellten Revierförster wechselten zur Verbandsgemeinde. Die Gemeinden hatten zuvor den Eindruck, zu wenig Einfluß auf die Arbeit im eigenen Wald zu haben. Drei Förster betreuen derzeit Reviere mit je rund 1.500 ha Wald.

## Damit das Wasser läuft

Unser Trinkwasser kommt wie selbstverständlich in hoher Qualität aus der Leitung. Dazu war es aber in den 50 Jahren der Verbandsgemeinde nötig, neue Tiefbrunnen zu erschließen, diese auch mit Nachbargemeinden zu verbinden, Hochbehälter zu bauen und moderne Aufbereitungsanlagen zu schaffen.

## Abwasser klären und Energie gewinnen

1972 waren noch nicht alle Haushalte an eine Abwasserbeseitigung angeschlossen. Weil die Anforderungen an den Gewässerschutz stiegen, hat man die Abwasserbeseitigung nach und nach zentralisiert. Während in den 80er Jahren mehrere Teichkläranlagen für einzelne Orte gebaut wurden, übernimmt heute die Kläranlage in Selters die meisten Aufgaben. Seit neun Jahren wird dort der Klärschlamm derart behandelt und in einem Blockheizwerk verbrannt, dass er zusammen mit einer Photovoltaik-Anlage, 85% der benötigten Energie für den Betrieb der Kläranlage liefert. Dieses Klärschlammbehandlungszentrum wird in Kooperation mit den Ver-

bandsgemeinden Wirges und Dierdorf betrieben.

## Großer Aufwand für Schulen betrieben

Über 500 Kinder besuchen eine der drei Grundschulen in der VG, fast 900 gehen zur IGS Selters. Obwohl die IGS inzwischen vom Kreis getragen wird, wurden auch hier enorme Baumaßnahmen von der Verbandsgemeinde finanziert.

## Buchführungsmethode geändert

Was in der Öffentlichkeit nahezu nicht wahrgenommen wurde, zog für die Verwaltung weitreichende Änderungen mit sich: 2009 wurde das Haushalts- und Rechnungswesen von einfacher Einnahmenüberschussrechnung (Kameralistik) auf eine Buchführungsmethode mit zweiseitigen Konten mit Soll- und Habenseite (Doppik) umgestellt.



Lesen  
Sie in den  
nächsten  
Ausgaben:

## »Ortsbürgermeister ist der schönste »Job« der Welt«

Stimmen aus dem VG-Rat  
**Verbandsgemeinde  
bedeutet für mich ...**

432 Feuerwehrleute stehen bereit  
**Im Einsatz für dein Leben**

## Sport und Freizeit

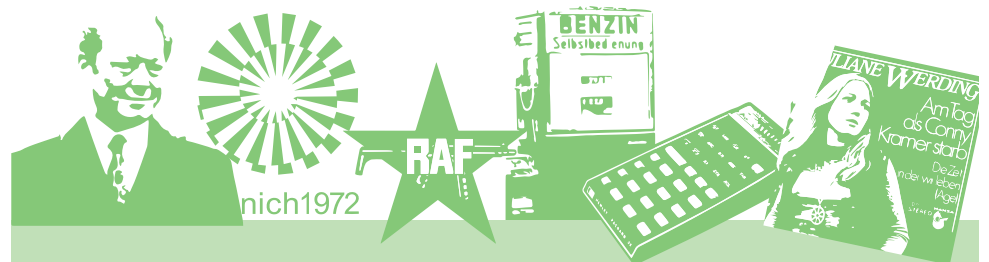
Vier Schulleiterinnen berichten  
**Schule ist anders**

Ein fröhlicher Ort zum Kindsein  
**Der Kinderhort**

Jugendpflege in der VG  
**Gemeinschaft  
muss man üben**

Im Wald mit dem Förster  
**Auf der Suche nach  
dem Wald der Zukunft**

Klimaveränderungen und das  
Wasser- und Abwasserwerk  
**Damit es weiter fließt**



## 1972 – Erinnern Sie sich?

In den USA begehren immer mehr Menschen gegen den eskalierenden Vietnam-Krieg und Präsident Nixon auf. In Irland kommt der Bürgerkrieg nicht zur Ruhe. Bei den Olympischen Spielen in München werden israelische Sportler von palästinensischen Terroristen als Geiseln genommen. Ihre Befreiung scheitert. In Washington versuchen Einbrecher Abhörwanzen in Räume der Demokratischen Partei zu installieren, es ist der Anfang der Watergate-Affäre. Die RAF-Terroristen Andreas Bader, Gudrun Ensslin und Ulrike Meinhof werden verhaftet.

Der Bundestag beschließt die Absenkung des Wahlalters von 21 auf 18 Jahre. Bundeskanzler Willy Brandt setzt sich für die Ostverträge ein, übersteht das erste Mißtrauensvotum, das zweite nicht. Bei Neuwahlen wird er wiedergewählt.

Im Radio singt Juliane Werding „Am Tag als Conny Kramer starb“ und Tony Marshall trällert „Schöne Maid“. Die erste Folge von „Star-Trek – Raumschiff Enterprise“ wird im deutschen Fernsehen ausgestrahlt. Das Wort „Fräulein“ verschwindet aus dem Amtsdeutsch. Mit dem HP-35 kommt der erste wissenschaftliche Taschenrechner auf den Markt. Bei Augsburg eröffnet die erste Selbstbedienungs-Tankstelle. Ein Liter Benzin kostet 0,57 DM (0,28 Euro). Fußballidol Uwe Seeler (Uns' Uwe) gibt sein Abschiedsspiel. Und wer wird Deutscher Fußballmeister? Der FC Bayern. Manches ändert sich auch nach 50 Jahren nicht.